

Die Faszination für die moderne Aviatik ist ungebrochen. Der Flughafen Zürich ist der grösste Landesflughafen und gilt als internationale Drehscheibe. Täglich werden bis zu 70 000 Passagiere abgefertigt.

Wir treffen uns am Terminal 2 zum gemeinsamen Apéro und vorzüglichen Mittagessen im Restaurant „Italia“ mit Blick auf das Vorfeld und voller Vorfreude auf die Besichtigungstour, bei der wir hinter die Kulissen schauen werden.

Nach dem Espresso herrscht Aufbruchstimmung Richtung Besuchereingang. Begleitet werden wir von Bruno Spiess und Hans-Rudolf Brunner, sie gelten als die besten Tourguiders des Flughafen Zürich AG, die wie sich später herausstellt nicht nur mit Fachwissen sondern auch mit viel Humor und zahlreichen Anekdoten glänzen.

Während der gesamten Tour stehen uns zusätzlich zwei aktive und erfahrene Langstreckenpiloten der Swiss, Roger Leu, Capitain A330/340 und Daniel Landert Senior First Officer A330/A340 (der Schwiegersohn von Gaudenz), für die Hintergrundinformationen, spannende Details und Fragen zur Verfügung.

Bevor wir in den Bus steigen, erhalten wir einen Besucherausweis und durchlaufen anschliessend einen Sicherheitscheck, entsprechend der Fluggäste – unter dem Motto „Sicherheit geht über alles“.

Die von Bruno und Hans professionell kommentierte Busfahrt führt vorbei an der Berufsfeuerwehr und dem Rettungsdienst übers Vorfeld zum Pistenkreuz, dort lassen sich aus nächster Nähe landende und startende Maschinen beobachten und fotografieren. Noch nie waren wir so nah an der Piste.

Der Stolz der Feuerwehr ist ein überdimensionaler 40 Tonner, dessen Wassertank 12 000 Liter fast, die mittels einer Wasserkanone über eine Weite von 60 Meter in 2 Minuten abgegeben werden können und all das bei einer möglichen Höchstgeschwindigkeit von 140 km/h. Normalerweise gilt absolutes 30 km/h Gebot auf dem gesamten Gelände, schade für den Porsche Panamera, mit dem die VIPs vom Gate zum Flieger gebracht werden...

Vorbei am Dock A, dem Airside Center und der Rega passieren wir die Fracht. Spannend was so alles als Cargo in der Halle steht. Auf einer Palette warten ein festgezurrtter McLaren Roadster und ein Golf R auf ihren Abflug.

Am Dock E sehen wir die doppelstöckige Andockstelle des neuen A 380 der Singapore Airlines. Die Passagiere gelangen über eine 9m hohe Glaspassarelle direkt in den oberen Stock dieses Airliners. Bruno Spiess berichtet, dass eine Tankfüllung 310 000 l Kerosin fasst, das mittels einer Unterflurpipeline direkt in die Flügel gepumpt wird.

Bei der anschliessenden Fahrt durch das Naturschutzgebiet zwischen den Pisten erleben wir, wie Natur und Technik als gute Nachbarn fungieren. Auch energietechnisch ist der Flughafen zukunftsweisend. So ist das Dach von Dock E voller Solarpaneels und zur Spülung der Toiletten wird aufbereitetes Regenwasser verwendet.

Spannend ist unser Rundgang in die verschiedenen Bereichen der SR Technics, wo Flieger aller Airlines gewartet und überholt werden. Schon die pfostenfreie 38m hohe Halle, in der 5 Flieger locker verteilt dastehen, nimmt uns gefangen. Hier werden Flugzeug und Triebwerke bis auf ihr Innerstes geöffnet und auf Herz und Nieren geprüft. Alle 6- 7 Jahre wird ein Flugzeug komplett überholt, das heisst, sämtliche Einbauten werden entfernt, anschliessend erfährt die Flugzeughülle einen Rundum Check, teilweise mittels technischer, radiologischer Geräte. Eine Totalrevision kostet ca. 5,5 Mio!

Nicht nur die Grösse der Flugzeuge beeindruckt, auch die vielfältige Technik, beides erleben wir hautnah. Unglaublich, wie gross so ein Triebwerk oder auch ein Fahrwerk ist, wenn man davorsteht. Roger Leu erklärt uns die Funktionsweise dieser technischen Wunderwerke. So hat ein einziges Rad

allein 16 Scheibenbremsen aus Karbon und eine Revision schlägt mit Fr. 50'000 zu Buche – wohlverstanden, pro Rad. Beruhigend auch die Tatsache, dass ein Flugzeug mit komplett ausgefallenen Triebwerken noch fast 200 km weit segeln kann. Wir sitzen im Cockpit eines A 330 und bewundern die Vielzahl der Bildschirme und Knöpfe. Erstaunt erblicken wir eine altmodische, massive Fensterkurbel, mit der – ich versichere mich durch Rückfrage beim Piloten Daniel Landert - die beiden Seitenfenster im Notfall zu öffnen sind. Was wir auch nicht wussten ist, dass die Piloten durch eine Klappe im Bodenbereich in den darunterliegenden Elektronikraum und Frachtraum steigen können.

Nach vielen detaillierten Ausführungen besteigen wir wieder den Tourbus. Weiter geht es vorbei an den Hallen- und Standplätzen von Jet Aviation. Ein Parkplatz voller Privatflieger. Die Kleineren werden am Boden mittels Ketten befestigt, damit der starke Westwind sie nicht wegfeht.

Zum Abschluss treffen wir uns im neuen Terminal E auf der Terrasse mit bester Aussicht auf das gesamte Flughafenareal. Mit Apéro und Fingerfood, einem herzlichen Dankeschön an unsere Organisatoren Blandia und Gaudenz Heyne für diesen gelungenen Tag und einer abschliessenden Fahrt mit der Sky Metro endet ein erlebnisreicher und spannender, informativer und lehrreicher Ausflug zum Flughafen Zürich.

Karin Hartmann